

Evangelisches Leben in der Hallertau



Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hallertau
Ausgabe 224 · Juli/August/September 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Juli wird etwas blechlastig! Am zweiten Juli-Wochenende werden 18 Personen von MAI Blech beim bayerischen Landesposaunentag in Nürnberg dabei sein, zu dem sich knapp 3000 Bläser:innen aus bayerischen Posaunenchoren zusammenfinden.

Am 24. Juli wird die MAI-Blech-Andacht im Hof der Familie Höfter stattfinden, bei der „Junior Brass“ aus Au mit musizieren wird. Und kurz vor den Sommerferien gastiert das „Blechbläserquintett Würzburg“ in der Brandhalle zu einem „Konzert unter der Woche“.

Aber egal, wo oder wie Musik gemacht wird, entscheidend ist, dass sich die Menschen an einem gemeinsamen Rhythmus orientieren. Ausschlaggebend ist dabei die sog. „Eins“, also der erste rhythmische Schlag im Takt. An dieser Eins kann man sich orientieren und darauf baut das ganze musikalische System auf.

Für mich ist das auch eine kurze Zusammenfassung unseres Glaubens! Denn wenn ich in die Bibel schau, dann finde ich da auch ganz viele Bewegungen von Gott zu den Menschen, an denen man sich orientieren kann und auf denen man sein christliches Leben aufbauen kann.



Ich denke an die Schöpfung: Gott schafft die Bedingungen, einen verlässlichen Rahmen, dass Leben entstehen und sich entfalten kann. Dann diese Eins am brennenden Dornbusch, wo Gott seinen Namen nennt: Der „Ich bin für euch da!“ Oder die 10 Gebote: auch hier geht es um verlässliche Bedingungen, damit Zusammenleben gelingen kann. Für Christ:innen ist Jesus die entscheidende Eins. Dieser Name Gottes „Ich bin für euch da!“ – der wird in Jesus sichtbar, greifbar, spürbar! Das oben erwähnte Blech im Juli versammelt sich um diese Eins herum, orientiert sich daran und baut seine Musik darauf auf. Es wäre schön, wenn Sie sich einladen lassen vorbeizukommen und zuzuhören. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer Frank Möwes

Gottesdienste in Mainburg finden jeden Sonntag
um 9.30 Uhr in der Brandhalle statt.
Gottesdienste in Au/Hallertau finden jeden Sonntag
um 10 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten

17. Juli und 24. Juli, 10.30 Uhr

Konfirmation in der Brandhalle

24. Juli, 17 Uhr

MAI Blech-Andacht in Neuhausen,
im Hof der Familie Höfter

Sommerkirche Mainburg – Au/Hall.

Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es auch heuer wieder die
„**Sommerkirche**“.

7. August: Au kommt nach Mainburg, Pfr. Möwes

14. August: Mainburg kommt nach Au, Prädikantin Sansoni

21. August: Mainburg kommt nach Au, Pfr. Zobel

28. August: Mainburg kommt nach Au, Lektorin Jarmuskewitz

4. September: Au kommt nach Mainburg, Pfrin. Egg-Möwes

11. September: Au kommt nach Mainburg, Pfr. Zobel

Bitte beachten Sie immer unsere website:
www.mainburg-evangelisch.de



Am 2. Oktober um 9.30 Uhr
feiern wir Erntedank
in der Brandhalle

Von München nach Au



Auf der A9 Richtung Norden, raus aus München. Es wird immer grüner und hügeliger. Da, auf Höhe Pfaffenhofen, dann die Ausfahrt Richtung Au in der Hallertau. „Ist das schön hier!“, denke ich mir. Der Name Au passt wirklich: Es sieht fast aus wie das Auenland. Ein bisschen sieht es aus wie meine Heimat Oberfranken. In Au steil den Berg hoch in die Schlesische Straße und endlich angekommen. Ich stehe vor der Kirche, klein und fein und ganz aus Backstein ist sie, gleich hinter dem schönen neuen Gemeindezentrum. Hier bin ich also, die Neue. Eben noch im Vikariat in München und nun in der Gemeinde in Au.

Ich darf mich Ihnen also kurz vorstellen: Mein Name ist Lydia Hartmann. Ich bin verheiratet und habe eine dreijährige Tochter. Geboren bin ich 1986 in Erlangen und bin in Oberfranken aufgewachsen.

Zuerst hätte ich nie daran gedacht, Theologie zu studieren oder sogar Pfarrerin zu werden. Religion hat mich schon interessiert: Warum glauben Menschen überhaupt?

Worin liegen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Religionen?

Darum habe ich Religionswissenschaft studiert in Heidelberg, Bayreuth und Edinburgh und mit dem Master of Arts abgeschlossen.

Doch das Leben (oder Gott?) hatte andere Pläne für mich.

Nach langem Überlegen und Abwägen wurde immer klarer: Ich möchte Pfarrerin werden.

So begann ich spät noch ein Theologiestudium und zog dafür nach München. Dort verbrachte ich auch mein Vikariat.

Einen Beruf mit Sinn habe ich mir da gesucht, der zwar mitten in der Gesellschaft ist, aber so manchen Logiken und Zwängen doch gerade nicht unterworfen.



Und was für ein Privileg es ist, mit dem, wofür man schwärmt, auch sein Geld zu verdienen. Ein Privileg und eine ganz besondere Herausforderung.

Ab September werde ich die Pfarrstelle in Au antreten und damit zuständig sein für das große Gemeindegebiet von Au, Nadlstadt, Attenkirchen, Rudelzhausen und Wolfersdorf.

Kirche zu gestalten und zu leben ist in jeder Zeit eine Herausforderung.

Doch gerade die letzten zwei Jahre haben viele geliebte Strukturen in den Gemeinden abreißen lassen. Corona hat einiges verändert, auch in den Kirchengemeinden.

Wir können die Zeit nicht zurückdrehen. Manches ist in den letzten zwei Jahren auf der Strecke geblieben und ja, vielleicht haben wir uns zu viel um Fragen der Organisation und Machbarkeit gedreht und zu

wenig um die Frage, was eigentlich das Wertvolle ist an Kirche.

Was ist es, das wir da eigentlich machen? Und wieso ist es uns so wichtig?

Ich persönlich würde sagen, Kirche ist so viel mehr als die Organisation: Identität, Leben, Tradition, Geselligkeit, Inspiration, Familie ... Kirche sind Kinder, Frauen und Männer, die zusammen und für andere die befreiende Botschaft von Jesus Christus feiern und leben.

So freue ich mich schon sehr darauf, Ihre Gemeinde kennen zu lernen! Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen in der nächsten Zeit und in der Zukunft.

Ich freue mich darauf, „Ihre Pfarrerin“ zu werden.

Ihre

Lydia Hartmann



Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B. für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das Konto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au in der Hallertau:
Kreissparkasse Kelheim

IBAN: DE29 7505 1565 0000 6187 69

BIC: BYLADEM1KEH

Konfirmationen gemeinsam mit Au

In diesem Jahr feiern die beiden Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hallertau gemeinsam Konfirmation. Grund dafür ist die nicht-besetzte Pfarrstelle in Au.

Dies hat die Auer Jugendlichen bewogen, in die angrenzenden Ge-

meinden zum Konfi-Kurs zu gehen. Drei von ihnen „landeten“ in Mainburg. Es sind: Theo Ettle, Julia Fölsch, Luca Heller.

Die Gottesdienste am 17. bzw. 24. Juli in der Mainburger Brandhalle beginnen um 10.30 Uhr.



Hinten v.l.n.re: Dean-Colin Schewe, Pascal Alischer, Magdalena Bauer, Chiara Krause, Julia Fölsch.

Vorne v.l.n.re: Luca Heller, Dennis Schlegel, Maja Berthold, Lisa Schnittger, Sophie Steinhauer.

Es fehlt Theo Ettle.

Foto: Frank Möwes

Monatsspruch Juli 2022

Meine Seele dürstet

nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Psalms 42,3



MAI Blech-Andacht in Neuhausen am 24. Juli um 17 Uhr

Herzliche Einladung zur MAI Blech-Andacht im Hof der Familie Höfter in Neuhausen. Dieses mal wird auch „Junior Brass“ aus Au mit musizieren. Im Anschluss an diese ökumenische Feier sind Sie zum Verweilen bei einem kleinen Imbiss und einem kühlen Getränk willkommen.

Blechbläserkonzert der sommerlichen Spielfreude am 27. Juli, 19 Uhr

Mit einem bunten Programm bringt das junge Würzburger Blechbläserquintett seine Spielfreude in die Brandhalle nach Mainburg. Nach langer Durststrecke mit Probenaussfällen im Lockdown und mehreren Neustartversuchen präsentieren die fünf jungen Musiker:innen ihr aktuelles Programm. Dabei nehmen sie die Zuschauer:innen mit in die Welt der Originalkompositionen für Blechbläserensemble gemischt mit pfiffigen Arrangements mehr oder weniger bekannter Melodien. In den Stücken aus verschiedensten Stilrichtungen zeigen sie die Facetten



Foto Hermann Helgert

des Spiels auf Blechblasinstrumenten. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise in die Nischen und Ecken der Musik für Blechbläserquintett. Der Eintritt ist frei! Um Spenden wird gebeten.



Pfarrer Florian Zobel hielt am 27. März zum ersten Mal den Gottesdienst in der Mainburger Brandhalle.

Die Brandhalle wurde wieder zum Konzertsaal: Katharina Schweigard (Querflöte), Lisa Inderst (Gesang) und Alina Pisleaga (Klavier) (Bild Mitte v.li.n.re) begeisterten mit einem sehr erfolgreichen Benefizkonzert für die Geflüchteten aus der Ukraine die zahlreichen Besucher.



Der Gründonnerstag-Abendgottesdienst wurde zum Konzert. Ein Kammerorchester umrahmte den Gottesdienst. Das Ensemble bestehend aus jungen Musikern des Gabelsberger Gymnasiums, Regina Gehde und Barbara Prügl (Geige), Rosmarie Hühmer (Querflöte), Gerhard Bösl (Oboe) und Florian Zobel (Klavier) wurde geleitet von Dörte Rohlfing.





Dass Leid und Tod uns heute mit dem Kreuz von damals verbinden, thematisierte der Gottesdienst am Karfreitag. Ohne konkrete Welt-ereignisse benennen zu müssen, erläuterte Pfr. Frank Möwes die Bedeutung des Kreuzgeschehens für uns heute.

Hoffnung durch das Kreuz:

Am Ostersonntag feierte die Gemeinde die Auferstehung Jesu auf

dem Mainburger Friedhof. „MAI Blech“ begleitete die Auferstehungsfeier musikalisch. Weit über die Stadt waren die Klänge zu hören. Die Botschaft von Pfrin. Cornelia Egg-Möwes: „Unsere Namen hat Gott in seine Hand gezeichnet, deshalb wird er sich auch an Menschen, deren Namen wir nicht mehr kennen, immer erinnern. Darauf gibt Gott am Ostermorgern sein unauslöschliches Siegel“.



Frühling zur rechten Zeit

Brand(Kultur)halle wird zur musikalischen Feldmaushöhle



So wie Frederick, die Maus, Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt, um in der dunklen Jahreszeit Träume und Wärme mit seinen Wörtern zu zaubern. So zauberte das Hallertauer Kammerorchester mit den „Frühlingsboten“ von Gerhard Boesl Sonne, bunte Klangfarben für die Konzertbesucher. Vor zweimal ausverkauftem Haus präsentierte sich das HKO unter der Leitung von Erwin Weber als homogenes Ensemble. Den Musikern war die Freude am Musizieren anzusehen und sie

finden auch einen emotionalen Zugang zu Boesls Musik. Für die Worte waren Georg Harrieder und Christoph Kempf zuständig. Sie verstanden es mit eindrucksvollen Texten und kleinen Sketchen die einzelnen Musikstücke anzumoderieren. Und so träumte sich das Publikum durch einen Frühling mit flirrendem Frühlingsbeginn, mit Tauwetter und Rinnsalen, mit Kinderreigen und feinem Blütengeflüster, Regenbogen und der Sehnsucht nach Ferne und Heimkehr. Ganz zum Schluss zitier-

ten die beiden Moderatoren noch Jean Paul: „Das Schönste am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringesten braucht!“



Die beiden Moderatoren Georg Harrieder (li) und Christoph Kempf (re) zusammen mit Erwin Weber, der das Hallertauer Kammerorchester leitete.

Ein Rucksack vollgepackt mit Hoffnung

Open-Air-Gottesdienst auf St. Anton gelebte Ökumene

„Es tut so gut! Einen wunderbaren Himmelfahrtstag unter freiem Himmel habe ich die letzten Jahre sehr vermisst! Dazu Bläserklänge, die weit über die Hopfenfelder zu hören sind.“ Mit diesen Worten begrüßte Pfrin. Cornelia Egg-Möwes die rund 200 Gottesdienstbesucher, die sich auch über das sonnige Frühlingwetter freuten. Die musikalische Gestaltung übernahm der ökumenische Posaunenchor „MAI Blech“ unter Leitung von Pfr. Frank Möwes mit überwiegend neuen Stücken, wofür es viel Zuspruch gab. „Auch in schwierigen Zeiten habe man Grund, einen fröhlichen Feiertag zu genießen“, so Egg-Möwes, denn „an Himmelfahrt berühren sich Himmel und Erde.“ Im

Psalmgebet dankte und lobte sie Gott für seine Hilfe. Er höre die Klagerufe der Menschen und errette sie von Leid. „Meine Seele kann wieder lächeln. Du hast mir mein Selbstmitleid ausgezogen und an seiner Stelle einen Rucksack voll mit Hoffnung gepackt, ... aus meinem Klagen hast du fröhliche Musik gemacht.“ In Anlehnung an die Bibelstelle, als die Jünger den Himmel blickten, hob Frank Möwes, der heuer die Predigt hielt, hervor, dass „wir alle miteinander sowohl den Blick nach oben brauchen, um Hoffnung zu bekommen, dass es gut werden wird, weil Gott uns begleitet, als auch den Blick nach unten, in den Alltag, dorthin, wo unsere Aufgaben liegen.“





Ein ganz besonderer Tag

Während des Sonntagsgottesdienstes am 22. Mai segnete Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes das Ehepaar Wiebke und Hermann Meyer anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit.

Zu diesem besonderen Jubiläum wünschen wir noch viele gute gemeinsame Jahre.

Ökumenischer Segen für die Feuerwehr

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, schreibt der Evangelist Lukas.

Wer sich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert, der zeigt mit Leib und Seele, was Nächstenliebe ist.

Was uns Jesus vor 2000 Jahren vorgelebt hat, das müssen wir ja immer wieder in unsere Zeit und in aktuelle Bezüge übersetzen. Und für mich wird Nächstenliebe am besten sichtbar und erlebbar, wo Menschen ihre Gaben zum Wohl von uns allen einbringen. ...

Ich bin mit euch dankbar, wenn ihr die Ausrüstung bekommt, die ihr braucht. Letztlich dient das uns allen, wenn ihr gut ausgerüstet seid und sicher arbeiten könnt.

Der Segen, den wir heute spenden, ist verbunden mit großer Dankbar-



keit und dem Wunsch, dass ihr behütet bleibt bei allen euren Einsätzen. Wir brauchen euch auch weiterhin. *(Auszug der Ansprache von Pfr. Egg-Möwes)*

Den Segen spendeten Ruhestandspfarrer Johann Hertl und Pfrin. Cornelia Egg-Möwes.

Wolf heizt uns mit einer Wärmepumpe ein. Danke!

Damit die Besucher im neuen Gemeindehaus nicht frieren müssen, haben wir zusammen mit den Planern für unser „Haus der Begegnung“ eine effiziente Luft-Wärmepumpen-Heizung herausgesucht, die in Verbindung mit einem Stromvertrag aus 100% Wasserkraft kein CO₂ beim Heizen erzeugt.

Glücklicherweise haben wir mit der Wolf GmbH einen Heizgerätespezialisten am Ort, der die idealen Produkte entwickelt und herstellt. Unsere Heizfläche ist in etwa vergleichbar mit einem Einfamilienhaus und so war schnell das richtige Produkt gefunden. Eine CHA-Monoblock-10/400V Luft/Wasser-Wärmepumpe.



Quelle: www.wolf.eu

Im Garten steht die Außeneinheit mit einem großen, sehr leisen Eulenflügel-Ventilator. Das Gehäuse ist

sogar vom Luxusyacht-Stardesigner Espen Øino dezent und stilvoll gestaltet. Im Technikraum des Gemeindehauses überträgt die Inneneinheit die Wärme an die Fußbodenheizkreise. Bei extrem kalten Temperaturen kann elektrisch nachgeheizt werden.

Das Prinzip ist das Gleiche wie bei einem Kühlschrank, nur umgekehrt. In der Außeneinheit verdampft durch die Wärme-Energie der Umgebungsluft das umweltfreundliche Kältemittel R290, dann wird es mit einer Pumpe verdichtet und dadurch erhitzt. Die Hitze wird dann im Verflüssiger an den Heizkreis des Gemeindehauses abgegeben. Zum Schluss entspannt sich das Kältemittel, der Kreislauf beginnt von vorne. Einfach und wirkungsvoll – wenn man es kann. Die Experten bei Wolf können es.

Einige unserer Gemeindeglieder arbeiten bei Wolf, durch deren Engagement und aufgrund von langjährigen, guten Kontakten hat die Firma Wolf eine Wärmepumpe für unser Projekt zur Verfügung gestellt, mit einem Listenpreis von etwa 10.000€ Euro. Ein weiterer Baustein für unser Gemeindehaus, deshalb ein herzliches „vergelt's Gott“ an die Firma Wolf.

Jürgen Schwalme

Endlich geht es los ...

Spatenstich am 3. Mai mit viel Prominenz

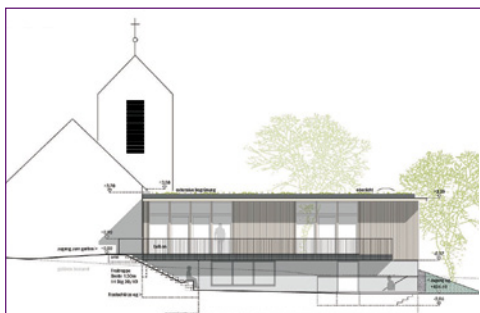


Die Bilder von li.n.re., obere Reihe: Pfarrer Frank Möwes begrüßte die zahlreichen Gäste. Die Reihe der Grußworte eröffnete Landrat Martin Neumayer. Vertreter:innen der Landeskirche, des Dekanats sowie von Bau und Handwerk waren anwesend. Neben den meisten Mitgliedern des Kirchenvorstands waren auch einige Gemeindeglieder erschienen. Mitte: Der Reigen der Grußworte wurde fortgesetzt von stellvertr. Bürgermeisterin Hannelore Langwieser, Architekt Michael Deppisch

und dem Vertreter der Landeskirche Helmut Dendtel.

Dann griffen Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Pfr. Frank Möwes, Jürgen Schwalme, als Vertrauensmann des Kirchenvorstands, und die wichtigsten Leute der Landeskirche sowie aus der Politik zu den Spaten und eröffneten mit einem symbolischen Spatenstich die Baustelle.

Im Anschluss an diese Zermemonie gab es noch einen kleinen Umtrunk im Pfarrgarten.



Bitte unterstützen Sie uns weiterhin – wir sind tatsächlich auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir freuen uns sehr über Ihre Spende und danken schon jetzt dafür:

IBAN:DE09 7016 9693 0000 2412 45,
Stichwort: Neubau Gemeindehaus

Seniorenkreis

Die Pandemie mit all ihren Einschränkungen machte auch für unsere Zusammenkünfte keine Ausnahme. So vermissten wir all die Aktivitäten und persönlichen Gespräche unserer monatlichen Treffen. Traurig stimmt uns, dass keine Möglichkeit gegeben war, uns von Frau Erna Scholz, Frau Ruth Stegerer und Frau Helga Bernd zu verabschieden und sie auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Wir wollen sie aber in lie-

ber Erinnerung behalten und haben bei unserem ersten Zusammensein ihrer gedacht. Bis wir unser neues Gemeindehaus 2023 bewundern dürfen, belassen wir es beim letzten **Mittwoch jeden Monats um 14.30 Uhr** und freuen uns auf die Gesprächsrunden im Wechsel bei den Familien Pfeil und Hühmer.

Bei Wunsch nach Abholdienst bitte vorherigen Anruf bei Herrn Niedermeier (Tel. 08751/875962).



Zum ersten mal nach langer Pandemiepause traf man sich wieder zu einer gemütlichen Plauderrunde.

Foto: Rosmarie Hühmer

Monatsspruch September 2022

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN,
denn er kommt, um die Erde zu richten.

1. Chronik 16,33



Blumen im Gottesdienst

Seit vielen Jahren kümmern sich drei Frauen ab-

wechselnd darum, dass an jedem Sonntag Blumen oder Pflanzen auf dem Altar stehen, um dem Gottesdienst einen angemessenen Schmuck zu geben. Die drei möchten ihr Engagement nun zum Erntedankfest 2022 beenden. Auch wenn erst am 2. Oktober die offizielle Verabschiedung stattfinden wird, sagen wir schon herzlichen Dank für diesen langen Dienst.

**Jetzt suchen wir Nachfolger:innen!
Haben Sie Lust dazu?**

Vielleicht finden sich wieder mehrere Personen, die sich die Aufgabe teilen möchten? Wie Sie den Bildern entnehmen können, geht es um Blumenschmuck, der den Altar und die gottesdienstliche Feier aufwertet.

Mehr Informationen bekommen Sie bei Pfrin. Cornelia Egg-Möwes,
Tel.: 08751-810130
oder cornelia.egg-moewes@elkb.de



der Blick voraus

Im Sommer 2023 ist ein open-air-Tauffest an der Abens geplant. Alle Kinder, Jugendlichen, Eltern, die in diesem Zeitraum getauft werden möchten, sind eingeladen, daran teilzunehmen.

Nähere Infos kommen noch. Anfragen bitte an Pfrin. Cornelia Egg-Möwes.

Foto: Cornelia Egg-Möwes

Lehrgang zur Erstbekämpfung eines Brandes



Einige Mitglieder des Mainburger Kirchenvorstands zusammen mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Pfr. Frank Möwes, Mitglieder der Auer Gemeinde sowie Interessenten der katholischen Gemeinde St. Vitus, Auer, trafen sich im Evang. Gemeindezentrum zu einem im wahrsten Sinne des Wortes heißen Thema: Brandschutz und Brandbekämpfung. Zunächst bekamen die Teilnehmer in einem theoretischen Teil einen Einblick in die Häufigkeit und die vielfältigen Ursachen von Bränden und in die Erstmaßnahmen im Brandfall. Nach diesem „kühlen“ Teil heizte der Referent den Teilnehmern tüchtig

ein. Auf dem Vorplatz wurde eine Feuerstelle eingerichtet. Die Teilnehmer lernten, wie man einen Feuerlöscher bedient und wie man auch unter erschwerten Bedingungen – Rauch wurde mittels einer Nebelmaschine erzeugt – beherzt an eine Brandstelle herangeht. Alle Teilnehmer waren mit sehr viel Ernst bei der Sache, um im Ernstfall zumindest nicht in Panik zu geraten. Letztendlich war das Resümee des Abends, verantwortungsvoll und sicher mit offenem Feuer umzugehen, Gefahrenquellen zu vermeiden und falls doch etwas passiert, die Feuerwehr zu Hilfe zu holen, um sich und andere nicht in Gefahr zu bringen.





Juli

Rosa Grünwald, 73 Jahre
Ernst-Günter Hommel, 72 Jahre
Annegrete Kettner, 71 Jahre
Werner Weger, 72 Jahre
Frieda Zierer, 72 Jahre
Wiltrud Huber, 79 Jahre
Annemarie Pfeiffer, 72 Jahre
Kurt Chmielewski, 84 Jahre
Reinhold Schütt, 79 Jahre
Hans-Jürgen Sadnik 77 Jahre
Rosa Rittmüller, 83 Jahre
Lila Gottfried, 87 Jahre
Hans-Ulrich Michel, 71 Jahre
Edith Loj, 87 Jahre
Renate Süß, 75 Jahre
Anton Loj, 93 Jahre
Eckhart Gerullis, 72 Jahre
Günter Kohler, 76 Jahre
Else Lengfelder, 88 Jahre
Renate Oswald, 82 Jahre
Günther Hoffmann, 80 Jahre
Simon Botta, 70 Jahre
Eva Puls, 70 Jahre
Dr. Klaus-Günther Gewehr, 77 Jahre
Julianna Hallen, 85 Jahre
Walter Massier, 79 Jahre
Reinhart Schmidt, 76 Jahre

Gisela Hoffmann, 75 Jahre
Brigitte Reitemeier, 83 Jahre
Theodor Klossek, 88 Jahre
Magda Bunz, 80 Jahre
Brunhilde Lichel, 74 Jahre
Anneliese Steffel, 75 Jahre
Ute Wild, 75 Jahre

September

Wolfgang Waschkowski, 83 Jahre
Wolfgang Milde, 84 Jahre
Hildegard Schwitalla, 90 Jahre
Jutta Kufer, 81 Jahre
Hermann Meyer, 78 Jahre
Roswitha Kreft, 80 Jahre
Hansheinrich Glasow, 80 Jahre
Kristina El-Sharaky, 78 Jahre
Christa Altsinger, 78 Jahre
Werner Chaluppa, 70 Jahre
Ingeborg Hofbauer, 87 Jahre
Waltraud Ernst, 89 Jahre
Günther Dill, 70 Jahre
Dr. Helga Löffler, 81 Jahre
Christa Hösl, 75 Jahre
Maria Heidenreich, 87 Jahre

August

Christa Götze, 79 Jahre
Gerda Greis, 71 Jahre
Joachim Gasser, 72 Jahre
Christel Baumann, 86 Jahre
Helga Kieß, 88 Jahre
Rita Niedermaier, 80 Jahre
Karl Uhrich, 80 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!



Juli

Jutta Achilles 82 Jahre
Klaus Böhm, 67 Jahre
Ottmar Neubig, 65 Jahre
Karl-Heinz Grunert, 66 Jahre
Dieter Spaucke, 81 Jahre
Gertrud Czetina, 75 Jahre
Karola Esser, 76 Jahre
Gisela Kufer, 87 Jahre
Ursula Rump, 74 Jahre
Brigitte Müller, 73 Jahre
Sigwart Kaiser, 67 Jahre
Marta Donath, 83 Jahre
Rosina Schuster, 84 Jahre
Dieter Gräf, 84 Jahre
Reinhard Hofmann, 67 Jahre
Renate Wober, 84 Jahre
Karin Schwandner, 81 Jahre

Ekkehard Pfefferkorn, 81 Jahre
Brigitta Münzer, 73 Jahre
Günter Wölfle, 68 Jahre
Wolfgang Schäfer, 82 Jahre
Anneliese Reisinger, 67 Jahre
Konrad Panitz, 70 Jahre
Dorothea Kratzer, 71 Jahre
Hans-Ulrich Thoma, 70 Jahre
Andrásné Retkes, 71 Jahre

September

Renate Hörmann, 66 Jahre
Dr. Alexander Christmann, 65 Jahre
Klaudia Peters, 66 Jahre
Brigitte Berlanda, 76 Jahre
Ulrike Adleff, 66 Jahre
Margareta Dietrich, 93 Jahre
Jutta Weichmann, 77 Jahre
András Retkes, 69 Jahre
Lieselotte Dörken, 81 Jahre
Sylvia Davis-Schedl, 65 Jahre
Freifrau Gisela Beck v. Peccoz, 82 Jahre
Jürgen Beißwanger, 75 Jahre
Karl-Peter Mitosinka, 79 Jahre
Fredi Kröck, 70 Jahre
Hans Dieter Grün, 86 Jahre
Richard Hauser, 74 Jahre
Reinhard Stöwer, 73 Jahre
Elke Kröck, 71 Jahre
Hellmut Strauß, 91 Jahre
Christa Baumann, 86 Jahre
Frieda Werner, 83 Jahre
Dr. Dr. Jürgen Weichmann, 81 Jahre
Eva Hilbig, 73 Jahre
Wilfried Seifert, 72 Jahre
Hans-Jürgen Unger, 78 Jahre
Richarda Thaler, 74 Jahre
Heike Westerbeck, 65 Jahre
Hardy-Günter Sommer, 83 Jahre
Rainer Nitzgen, 82 Jahre
Franz Langer, 69 Jahre

August

Helga Holdermann, 85 Jahre
Christof Pfister, 74 Jahre
Alfred Weimert, 68 Jahre
Rosemarie Hamfler, 79 Jahre
Christel von Rooij, 78 Jahre
Peter Grutza, 74 Jahre
Ursula Rausch, 70 Jahre
Anni Klopsch, 85 Jahre
Katharina Kramer, 77 Jahre
Rudolf Tröndle, 73 Jahre
Ute Reuß, 69 Jahre
Helmut Venohr, 72 Jahre
Ulrika Ritthaler, 89 Jahre
Holger Denecke, 79 Jahre
Ute Lawitschka, 65 Jahre
Dorothea Beißwanger, 75 Jahre
Edelgard Werner, 71 Jahre
Veronika Schromm, 67 Jahre
Ute Bohner, 73 Jahre



Ukraine-Hilfe

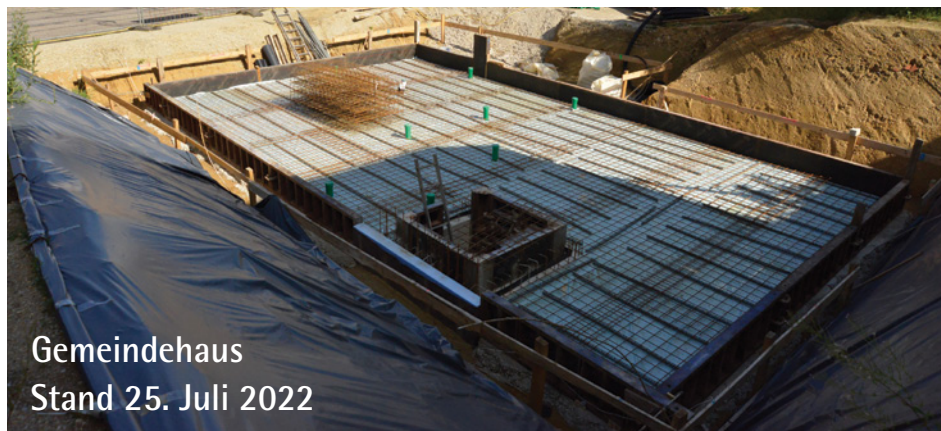
Die Mainburger Tafel versorgt aktuell 124 Personen aus Mainburg und der Verwaltungsgemeinschaft. Geflüchtete aus der Ukraine sind hier mit eingerechnet. Ein Problem ist, dass die Mitarbeiter:innen bestimmte Waren nicht in großen Mengen bekommen. Immer gebraucht werden: Mehl, Kaffee gemahlen, Öl, Schwarztee, Essiggurken und Oliven im Glas, Hartwurst, die keine Kühlung benötigt, Dosenfisch, Kekse und Schokolade für Kinder.

Die Mainburger Tafel freut sich über Ihre Lebensmittel, aber auch über Ihre Geldspende. **Spendenannahme ist jeden Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr** im Tafelhaus. Man kann mit der Leiterin, Frau Gertrud Enzinger, aber auch gerne einen anderen Termin ausmachen.

Telefon 08751/58 01 oder 0176/45 57 00 57, gertrud-enzinger@web.de

Spenden für die Mainburger Tafel können auf folgendes Konto eingezahlt werden: Mainburger Tafel, Hallertauer Volksbank

IBAN DE04 7219 1600 0005 7281 69 BIC GENODEF1PFI



Gemeindehaus

Stand 25. Juli 2022

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto:

Kreissparkasse Kelheim IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47

BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das

Konto IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45 BIC GENODEF1RHT

Evang.-Luth. Pfarramt Mainburg
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30

Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfr. Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Besuchen Sie uns auf Facebook



oder auf der Website



Evang.-Luth. Pfarramt Au/Hallertau
Schlesische Straße 15, 84072 Au/Hall.
Tel. 087 52/85 08 55

Pfrin. Lydia Hartmann
(ab September 2022)

Sekretärin Susanne Römer
pfarramt.au@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11.30 Uhr



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
Christine Forster
Tel. 087 52/81 03 11



Aktuelles und alle
Gottesdiensttermine:



auf der Website



oder auf facebook

Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes
Redaktion und Layout: Renate Niedermeier
Fotos: alle nicht gekennzeichneten Bilder Renate und Johann Niedermeier. Die Rechte der Texte und Bilder bzgl. der Gemeinde Au/Hall. liegen bei der Kirchengemeinde Au/Hall.
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hall.,
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Mitte Oktober 2022. Redaktionsschluss: 26. September 2022



Bahnhausmissionen – Hier bin ich willkommen.

Herbstsammlung der Diakonie
vom 10. bis 16. Oktober 2022

Die Arbeit der Ehrenamtlichen, ihre Begleitung und auch die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhausmissionen bedarf einer anerkennenden Hilfe.

Bitte unterstützen Sie dieses und alle weiteren Angebote der Diakonie Bayern mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

In den Bahnhausmissionen treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Es sind Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen und Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch einer Bahnhausmission werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt.

Die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr.

Eine der Kernaufgaben der Bahnhausmission ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not. Die Mitarbeitenden helfen auch allen Reisenden, die Orientierung suchen oder Hilfe beim Ein-, Aus- und Umsteigen benötigen.

Spenden können Sie an Ihr Ev.-Luth. Pfarramt oder an:

Diakonisches Werk Bayern

IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Stichwort: Diakoniesammlung

H-2022

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bahnhausmissionen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern:

70% der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.